



Gelebte Sicherheitskultur

Wo Sibe ins Erzählen kommen

Bei der Mars Confectionary Supply GmbH wird Arbeitsschutz nicht nur organisiert, sondern gelebt – mit Engagement, Kreativität und Offenheit für Neues. Wie ein einfaches Kartenspiel – das Story Kit – bei einem Workshop mit Sicherheitsbeauftragten für überraschend offene Gespräche, neue Erkenntnisse und jede Menge Motivation sorgte, zeigt dieser Erfahrungsbericht zum Storytelling im Arbeitsschutz.



Foto: © Barbara Klein

Clara Röder
Röder EHS Consulting
www.ehsconsult.de

Arbeitssicherheit wird bei Mars großgeschrieben – und zwar nicht nur auf dem Papier. In der Schokoladenfabrik in Viersen gibt es zwei Fachkräfte für Arbeitssicherheit, 30 bis 35 Sicherheitsbeauftragte (Sibe), regelmäßige Meetings

sowie jährlich einen Sicherheitstag, an dem alle Mitarbeitenden mitmachen und interessante und interaktive Stationen zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durchlaufen. Das EHS-Team ist ständig auf der Suche nach neuen und innovativen Methoden, um den Arbeitsschutz weiter voranzubringen.

Vierteljährliche Sibe-Treffen

Einmal im Quartal gibt es ein Treffen mit den Sibe, um diese in ihrer Rolle zu unterstützen und in ihren Aktivitäten zu bestärken. Normalerweise werden in diesen Meetings ein Aktionsplan überprüft und akute Angelegenheiten beleuchtet, die von den Sibe nicht allein gelöst werden können. Im Herbst 2024 hat Bernd Böttcher als Sifa mit den Sibe et-

was Neues ausprobiert, um diese Meetings weiter zu beleben und für frischen Schwung zu sorgen. Mit Hilfe des Story Kits wurden Geschichten erfunden, erzählt und damit erstaunlich tiefgründige Diskussionen über konkrete Gefährdungssituationen im Werk geführt.

Geschichten bleiben hängen

Das Story Kit ist ein Kartenset mit Inspiration und Struktur für gute Arbeitsschutzgeschichten. Es basiert auf dem Konzept des Storytellings, das in der Werbung und bei der Vermittlung von Wissen besonders erfolgreich eingesetzt wird. Storytelling funktioniert auch im Arbeitsschutz, wenn man zum Beispiel Regeln in den Köpfen der Menschen verankern will. Sie merken sich Dinge leichter und den-

ken im richtigen Moment eher daran, wenn ihnen diese in Form einer Geschichte vermittelt wurden. Geschichten erzählen hat außerdem eine lange Tradition – und Menschen erzählen gerne etwas zurück, wenn sie eine gute Geschichte hören. Deshalb erfahren wir so von Gefahrstellen oder Beinaheunfällen, die sonst nie zur Sprache gekommen wären.

Workshop mit dem Story Kit

Genau das ist auch bei Mars passiert. Die Sibe haben sich für 45 Minuten zu einem Workshop getroffen. Nach einer kurzen Erklärung zum Kartenset ging's los. Die Teilnehmenden sollten eine Geschichte erzählen, über welches Problem man in der Firma Bescheid wissen muss – also was einmal echt schief gehen könnte – und was ein Lösungsansatz dafür ist. Das Story Kit liefert die Struktur und Beispiele, die man dann mit eigenen Erfahrungen ausschmückt. Die Kärtchen geben Inspirationen, die für eine gute Geschichte hilfreich sind. „Die erste Runde war noch etwas holprig, weil sich alle erst auf das Erzählen einlassen mussten. Danach ging es super“, berichtet Bernd Böttcher. So sind in einer halben Stunde zwischen vier und acht Geschichten entstanden.

Balanceakt beendet

Ein Teilnehmer griff ein aktuelles Thema direkt aus dem Betrieb auf: Ein Rohstoff wurde über eine Dosiervorrichtung an einem Mannloch eines Rührwerksbehälters dosiert, dazu stiegen die Mitarbeitenden mit dem abgewogenen Rohstoff auf eine Podestleiter in circa drei Meter Höhe. Der Vorgang mit einem speziellen Dosierbehälter erschien zu-

In sieben Schritten zur Geschichte

Das Story Kit ist ein Kartenset, das mit 110 farbigen Kärtchen zum Entwickeln von Geschichten über Gefährdungen und Prävention anregt. Eine Geschichte entsteht, indem man dem Struktur-Plan folgt und für jede Kategorie ein passendes Kärtchen auswählt. Das Set kann allein oder im Team genutzt werden und ist vielfältig einsetzbar.

www.ehsconsult.de/storykit

Persönlicher
Schutz

Die Nr. 1 für PSA.

4. – 7. Nov. 2025

Düsseldorf, Germany

AplusA.de/PSA

Der Mensch zählt.

Alle
Informationen
hier:





Foto: © Röder EHS Consulting



Foto: © Röder EHS Consulting



Foto: © Röder EHS Consulting

nächst nicht als besonders unsicher, jedoch aufgrund der sehr lebhaften Schilderungen des Teilnehmers waren die Gefährdungen der Tätigkeit im Detail viel ersichtlicher und die Problematik wesentlich besser nachzuvollziehen. Daraus entstand eine sehr interessante Diskussion. Die Gruppe hat sich die Gefahrstelle sofort vor Ort angesehen und Maßnahmen überlegt. Es wurde beschlossen, an der Stelle einen Ecolift, eine manuelle Hubbühne, zu installieren, der nun die Tätigkeit sicherer und auch wesentlich einfacher macht.

Gute Übung für Sibe

Teilweise waren die erzählten Geschichten auch erfunden oder wurden bewusst übertrieben beziehungsweise fiktiv gestaltet. So machte das Erzählen besonders Spaß. Entscheidend war, dass es immer gelungen ist, den Bogen zur Bedeutung für den betrieblichen Arbeitsschutz und den geltenden Arbeitsschutz-Regeln zu spannen. Beim Erzählen der Geschichten wurde jedes Mal deutlich, wie wichtig es ist, die Botschaft auf den Punkt zu bringen. Das ist tatsächlich Übungssache und für Sibe besonders wertvoll im Gespräch mit Mitarbeitenden, die sie von sicheren Verhaltensweisen überzeugen wollen.

Kein negativer Auslöser

Für Bernd Böttcher war die schönste Rückmeldung der Teilnehmenden, dass

es Spaß gemacht hat und toll war, „über Sicherheit gesprochen zu haben, ohne einen negativen Auslöser dafür gehabt zu haben“. Die Schlagfertigkeit und Eloquenz einiger Mitarbeitenden hat alle überrascht. Die entstehenden Diskussionen in den Nachbesprechungen waren extrem wertvoll. Außerdem war es erstaunlich einfach, in diesem Setting auch sonst verschlossene Mitarbeitende zu einem Gedankenaustausch zu bewegen.

Potenzielle Hemmschwelle

Für Moderierende ist es wichtig, ein Auge auf die Stimmung der Gruppe zu haben. „In Gruppen, die eine gute Stimmung hatten, waren die Stories regelrecht euphorisiert und es kamen sensationelle Dinge dabei heraus.“ In Gruppen, in denen zuvor schwierige Themen präsent waren, musste Bernd Böttcher als Moderator mehr lenkend eingreifen. Die Reaktion der Teilnehmenden auf die Geschichten war „grundsätzlich sehr gut, es gibt jedoch immer eine Akzeptanzschwelle, die es zu überwinden gilt. Nach der ersten oder zweiten Story verschwindet sie jedoch meist“, erklärt er.

Weitere Einsatzmöglichkeiten

Bei Mars war der Einsatz des Story Kits ein voller Erfolg und weitere Einsatzmöglichkeiten werden geplant beziehungsweise geprüft. Man kann das Tool auch einsetzen, um Unterweisun-

gen attraktiver und aktiver zu gestalten, an Sicherheitstagen einen Geschichten-Wettbewerb zu veranstalten oder um aktuelle Vorkommnisse in Form von Geschichten in der Firma kommunizieren, sodass die Botschaften besser ankommen. In allen Fällen kann man die entstandenen Geschichten in Comics oder Videoclips überführen, um sie leichter im Unternehmen zu verbreiten. Wichtig zu wissen ist, dass Geschichten nur wirken, wenn sie zum Umfeld passen. Mit dem Story Kit erstellte Geschichten wirken doppelt, beim Erstellen und beim Erzählen. Eine Geschichte „von der Stange“ wäre weniger effektiv, weil sie zu unkonkret ist, um eine emotionale Wirkung bei den eigenen Mitarbeitenden zu bewirken.

Mit neuem Schwung

Workshops mit Sicherheitsbeauftragten sind ein wichtiges Instrument, um gegenseitig im Austausch zu sein und die Rolle der Sibe zu stärken. Mit dem Story Kit bringt man neuen Schwung in diese Workshops, aktiviert die Sibe und lockt weitere Erkenntnisse zu Gefahrstellen und Beinaheunfällen hervor. Weiter eingesetzt ist das Story Kit ein wirksames Werkzeug, um die Sicherheitskultur zu stärken. Es wird insgesamt mehr über Arbeitsschutz gesprochen, es wird üblich, über Fehler zu sprechen, die Hemmschwelle sinkt, selbst etwas beizutragen. Und nicht zuletzt: Es macht Spaß.



Foto: © Röder EHS Consulting

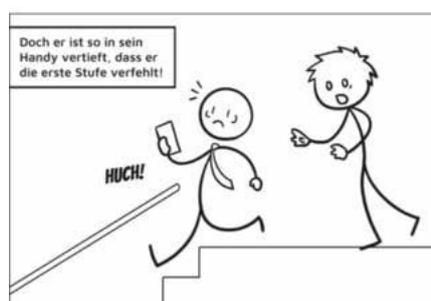


Foto: © Röder EHS Consulting

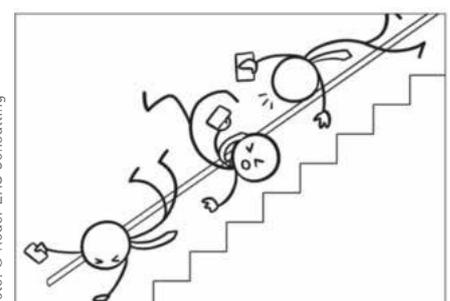


Foto: © Röder EHS Consulting